

# **Philosophie/Ethik als Teil einer grundständigen Fächerkombination im Lehramt für das Gymnasium**

## ***Qualifikationsziele***

### **1. Inhalte und Ziele des Studiengangs**

Die Zielsetzung des Lehramt-Studiengangs „Philosophie/Ethik“ besteht darin, die Studierenden auf die Ausübung einer Lehrtätigkeit an Gymnasien in den Fächern „Philosophie“ (als Wahlpflichtfach in der Oberstufe angeboten) sowie „Ethik“ (in allen Stufen als Ersatzfach für den konfessionellen Religionsunterricht angeboten) vorzubereiten. Dies erfolgt durch die Vermittlung von fachlichen und fachdidaktischen Kenntnissen und Fähigkeiten sowie von weiteren persönlichen Kompetenzen, die sie dazu befähigen, in ihrem Fachunterricht Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse zu initiieren und zu gestalten, in deren Resultat die Schülerinnen und Schüler „zu werteeinsichtigem Urteilen und Handeln“ (Art. 47 Abs 2 BayEUG) in individueller und gesellschaftlicher Perspektive erzogen werden. Philosophie befasst sich mit den grundlegenden Bedingungen des menschlichen Denkens, Erkennens und Handelns, den allgemeinen Strukturen der Wirklichkeit, sowie der Geschichte der Reflexion über den Menschen und die Welt. Sie analysiert die Struktur der Methoden und Ergebnisse der Einzelwissenschaften, ebenso wie ihre gesellschaftliche Bedingtheit und Relevanz. Ebenso reflektiert sie als philosophische Ethik die grundlegenden Werte und Normen menschlichen Handelns und Zusammenlebens. Gegenwärtige Positionen und Argumente müssen sich dabei im Vergleich mit konkurrierenden Entwürfen in Vergangenheit und Gegenwart bewähren. Der Bezug auf die Geschichte der Philosophie und der philosophischen Ethik dient einerseits als Prüfstein, andererseits zur Erhellung der Geschichtlichkeit und Begründungsbedürftigkeit gegenwärtiger Moral. Das Studienfach thematisiert zu diesem Zweck philosophische Positionen in Geschichte und Gegenwart sowohl in systematischer Hinsicht als auch in ihrem konkreten historischen Kontext. Daher ist die stets erneute Interpretation klassischer wie zeitgenössischer Texte und Positionen ebenso wie die Reflexion auf die Bedingungen und Strukturen historischer Zusammenhänge ein Gebiet philosophischer Arbeit, das für die systematische Auseinandersetzung mit aktuellen Ergebnissen der Einzelwissenschaften und praktischen Herausforderungen der Gegenwart unverzichtbar ist. Sofern die Philosophie und die philosophische Ethik sich als wissenschaftliche Voraussetzung individueller Lebensgestaltung sowie kultureller, gesellschaftlicher und historischer Grundorientierung verstehen, vermag die philosophische Ausbildung das Selbstverständnis von Individuen, Gruppen, Gesellschaften und Kulturen zu beeinflussen. Insofern schafft sie grundlegende Voraussetzungen zur individuellen und gemeinschaftlichen Bewältigung sich wandelnder und zunehmend unspezifischer werdender Herausforderungen des persönlichen, sozialen und beruflichen Lebens.

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums verfügen die Studierenden über folgende übergreifende Kompetenzen sowie die die damit verbundenen Kenntnisse und Fähigkeiten:

## **2. Fachkompetenzen: Fachwissenschaftlich fundierte Kenntnisse und Fähigkeiten**

Exemplarische und überblicksartige Kenntnisse der Geschichte der Philosophie unter Berücksichtigung von unterschiedlichen historischen Epochen und Strömungen.

Exemplarische und überblicksartige Kenntnisse der Theoretischen Philosophie, insbesondere in den Bereichen Logik, Anthropologie, Philosophie des Geistes, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Sprachphilosophie sowie Ontologie/Metaphysik.

Vertiefte und umfassende Kenntnisse in der philosophischen Ethik, die sowohl die klassischen Werke der Ethik als auch die systematischen Grundlagen der praktischen Philosophie einschließen.

Vertiefte Kenntnisse der Angewandten Ethik in den Bereichen Medizinethik, Wirtschaftsethik, Umweltethik, Medien- und Informationsethik.

Exemplarische Kenntnisse aus den Bereichen Sozialphilosophie, Politische Philosophie und Rechtsphilosophie.

Vertiefte Kenntnisse von Aufbau und Merkmalen philosophischer Textarten und der darin verwendeten Argumentationsmittel, mit besonderem Schwerpunkt auf den Charakteristika ethischer Argumentation.

Grundlegende Kenntnisse der Religionsphilosophie und über die verschiedenen Weltreligionen.

Grundlegende Kenntnisse der Moralpädagogik und -psychologie.

Grundlegende fachdidaktische Kenntnisse über Modelle und Konzeptionen ebenso wie über Methoden und Medien des Philosophie- und Ethikunterrichts.

Methodische Kompetenzen des philosophischen wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens.

Fähigkeit zur Analyse philosophischer Texte und Probleme in ihrem historischen und intellektuellen Kontext sowie in ihrer Relevanz für die Gegenwart.

## **3. Fachdidaktische Kompetenzen**

Fähigkeit zur Unterscheidung und Beherrschung von verschiedenen philosophischen Methoden, auch im Blick auf ihre Verwendbarkeit im Philosophie- und Ethikunterricht.

Fähigkeit zur Planung und Analyse von zielgruppengerechten Lehr-Lern-Prozessen im Philosophie- und Ethikunterricht.

Fähigkeit zum fachbezogenen Diagnostizieren und Beurteilen im Philosophie- und Ethikunterricht.

#### **4. Persönlichkeitsfördernde Kompetenzen**

Universale Urteilskompetenz in Form der Fähigkeit zur kritischen Bewertung von Begründungszusammenhängen sowie zur Reflexion auf die am Prozess der Urteilsbildung beteiligten Faktoren

Historisch-kulturelle Kompetenzen zur Reflexion auf die historischen Ursprünge und ideengeschichtlichen Wurzeln unserer Kultur und Einordnung von Themen in übergeordnete historische, soziale und politische Zusammenhänge.

Kenntnis und die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit Grundannahmen in Weltbildern und Wissenssystemen (inklusive der Weltreligionen)

Fähigkeit zur konsequenten Selbstreflexion und zur kritischen Hinterfragung des eigenen Denkens und Handelns in seinen Grundlagen und Konsequenzen.

Fähigkeit, konstruktive Kritik von anderen Personen produktiv anzunehmen.

#### **5. Diskurskompetenzen**

Fähigkeit zur strukturierten, sprachlich differenzierten und rhetorisch geübten Darstellung philosophischer Sachverhalte.

Fähigkeit zum differenzierten ethischen Argumentieren über grundlegende Normen und Werte sowie über konkrete Problemstellungen der angewandten Ethik.

Fähigkeit zur philosophisch-dialogischen Gesprächsführung.

Fähigkeit, andersdenkenden Menschen respektvoll zu begegnen und im philosophischen Diskurs nach intersubjektiv tragbaren Kompromisslösungen zu suchen.

Fähigkeit zur sachgerechten Moderation von Diskussionen und zur kritischen Vermittlung zwischen unterschiedlichen Positionen.

#### **6. Kompetenz zum zivilgesellschaftlichen Engagement**

Fähigkeit, gesellschaftliche, naturwissenschaftliche, kulturelle sowie wirtschaftliche Entwicklungen kritisch zu reflektieren und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und Umwelt erfassen, um auf dieser Grundlage begründet eine eigene Position zu beziehen.

Fähigkeit, Themen und Problemfelder in übergeordnete soziale und politische Zusammenhänge einzuordnen, und sich auf dieser Basis in einer zunehmend komplexer werdenden Welt zu orientieren und leitende Wertvorstellungen für das eigene Denken und Handeln zu entwickeln.

Fähigkeit, in aktuellen ethischen Debatten am Prozess der gesellschaftlichen Meinungsbildung und Entscheidungsfindung in partizipativer Weise teilzunehmen.

## **7. Allgemein berufsförderliche Kompetenzen („employability“)**

Fähigkeit zum Transfer der erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen auf neue und unbekannte Praxisfelder sowie auf Probleme in fremden Fach- und Arbeitsgebieten.

Fähigkeit, komplexe Problemfelder der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Welt schnell zu erfassen, diese nach ethischen und logischen Gesichtspunkten zu bewerten und einen eigenen Standpunkt klar zu formulieren.

Fähigkeit, auf der Basis der erworbenen Diskurskompetenzen im Berufsleben Interessen und Argumente kritisch zu evaluieren sowie als sachgerechte Vermittlungsinstanz zwischen unterschiedlichen Positionen aufzutreten.